

## Langjährige Registrierungen von Blühterminen in Lengede

Die Aufzeichnungen von H. Görke in Stederdorf (BzNN 53(2000): 56 - 60) haben mich ange-regt, meine 26jährigen Daten zum Blühbeginn von Schneeglöckchen, Hasel, Salweide, Forsythie, Schlehe und Flieder aus Lengede, Kr. Peine zusammenzufassen (s. Tab. 1) und mit den Daten von Frau Görke zu vergleichen. Die Blühtermine notierte ich in meinem Garten am südwestlichen Ortsrand des Dorfes Lengede, in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes "Lengeder Teiche". Als Blühtermin zählte das Öffnen von Blüten an mindestens drei Stellen des Beobachtungsobjektes. Der Beobachtungsplatz Lengede liegt etwa 18 km südlich von Stederdorf.

**Tabelle 1:** Blühbeginn von Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), Hasel (*Corylus avellana*), Salweide (*Salix caprea*), Forsythie (*Forsythia spec.*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Flieder (*Syringa vulgaris*) in Lengede 1975 – 1994. Spätester Blühtermin unterstrichen.

Jahr	Schneeglöckchen	Hasel	Salweide	Forsythie	Schlehe	Flieder
1975	20.1.	26.1	20.2	3.3.	9.3.	12.5.
1976	28.1.	29.1.	28.3.	10.4.	18.4.	13.5.
1977	17.2.	14.2.	11.3.	17.3.	8.4.	12.5.
1978	28.1.	2.3.	28.3.	30.3.	13.4.	20.5.
1979	18.3.	24.3.	12.4.	19.4.	<u>8.5.</u>	<u>21.5.</u>
1980	19.2.	2.3.	28.3.	12.4.	17.4.	19.5.
1981	11.3.	12.3.	24.3.	28.3.	7.4.	9.5.
1982	2.3.	5.3.	26.3.	4.4.	22.4.	17.5.
1983	3.3.	6.3.	23.3.	1.4.	16.4.	13.5.
1984	21.2.	11.3.	13.4.	16.4.	18.4.	20.5.
1985	9.3.	23.3.	4.4.	7.4.	17.4.	19.5.
1986	15.3.	20.3.	<u>17.4.</u>	<u>25.4.</u>	27.4.	17.5.
1987	20.3.	<u>30.3.</u>	10.4.	18.4.	29.4.	15.5.
1988	30.1.	7.2.	29.3.	30.3.	10.4.	15.5.
1989	27.1.	24.1.	9.3.	11.3.	24.3.	6.5.
1990	5.2.	6.2.	22.2.	23.2.	27.3.	9.5.
1991	24.2.	4.3.	16.3.	21.3.	2.4.	18.5.
1992	9.2.	25.2.	10.3.	19.3.	9.4.	8.5.
1993	17.1.	16.1.	19.3.	25.3.	9.4.	2.5.
1994	29.1.	3.2.	25.3.	26.3.	8.4.	5.5.
1995	9.2.	4.2.	10.3.	30.3.	4.4.	8.5.
1996	<u>21.3.</u>	27.3.	16.4.	21.4.	26.4.	18.5.
1997	10.2.	17.2.	4.3.	15.3.	8.4.	10.5.
1998	12.2.	8.2.	26.2.	7.3.	14.3.	29.4.
1999	17.1.	21.1.	10.3.	16.3.	2.4.	3.5.
2000	5.2.	6.2.	7.3.	15.3.	3.4.	30.4.
<b>Mittel</b>	<b>13.2.</b>	<b>7.3.</b>	<b>11.3.</b>	<b>27.3.</b>	<b>9.4.</b>	<b>9.5.</b>
<b>95%Intervall</b>	<b>5.2.-21.2.</b>	<b>26.2.-15.3.</b>	<b>5.3.-17.3.</b>	<b>20.3.-3.4.</b>	<b>3.4.-15.4.</b>	<b>4.5.-13.5.</b>

Verglichen mit Stederdorf (1995 - 2000), setzt das Blühen in Stederdorf im Durchschnitt früher ein, bei Schneeglöckchen um 2 Tage, bei Hasel um 13 Tage, bei Schlehe um 5 Tage, bei Flieder um 10 Tage.

Flieder um 5 Tage. Bei Forsythien sind die mittleren Blühtermine gleich (22.3.). Nur Salweiden blühen in Lengede im Mittel 3 Tage früher. Ursache dafür mögen Standortunterschiede, besser geschützte Expositionen in der Nähe von Hauswänden und im Innenbereich einer Siedlung sein. Die Streuungen zwischen frühesten und spätesten Blühbeginn sind in Lengede breiter, maximal 71 Tage bei Hasel (in Stederdorf nur 15 Tage), 3 x 61 Tage (bei Schneeglöckchen, Forsythie, Schlehe), 54 Tage bei Salweide. Je mehr der Blühbeginn in den Frühsommer fällt, um so enger werden die Startpunkte (Beispiel Flieder: 23 Tage Lengede, 19 Tage Stederdorf). Bei den Frühblüherern ist die Abhängigkeit von den jeweiligen Wetterbedingungen des Jahres oder auslaufenden Winters um so auffälliger.

Anschrift des Verfassers: Hartwig Jüttner, St.Barbara Weg 2, D - 38268 Lengede.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 205-206 (2000)

## **Schmetterlinge als Notnahrung für Schleiereule (*Tyto alba*)**

Anfang Juli 2000 hielt sich im Innern der Kathol. Pfarrkirche Zu den Heiligen Engeln in Peine eine Schleiereule auf, die wahrscheinlich durch ein schmales, geöffnetes Seitenfenster in das Innere des großen Kirchenraumes eingedrungen war. Dechant Konrad Sindermann informierte mich wie in einem ähnlichen Fall 1999 über das Erscheinen der Eule. Vom 1.-3.11.1999 hatte ebenfalls eine Schleiereule für Aufsehen in der gleichen Kirche gesorgt. Erst nach dem Aufspannen eines längeren Japannetzes konnte die Eule gefangen, beringt (HE 3036249) und vor der Kirche am Peiner Schloßberg freigelassen und der normale Gottesdienstablauf wieder hergestellt werden.

Das Problem löste sich in diesem Jahr auf natürliche Weise, indem die Schleiereule die Kirche offenbar nach wenigen Tagen auf dem gleichen Wege wieder verließ. In der kurzen Aufenthaltszeit war es dem Vogel nicht möglich, auf natürliche Nahrung (Mäuse) zurückzugreifen. Er stellte sich statt dessen auf das einzig für ihn Freßbare - Schmetterlinge um. Dechant Sindermann stellte mir am 11.7. ein in der Kirche aufgelesenes, einmaliges "Gewöll" zur Verfügung: einen federleichten, briefumschlagdicken, schmal-länglichen Placken (ca. 8 x 2 cm) von dunkelgrauer Grundsubstanz (Haarresten von Mäusen) und einer Vielzahl platt gedrückter Schmetterlingsflügel. U. Lobenstein, Hannover, dem ich das Gewölle zur Bestimmung übersandte, wies darin Tagpfaueaugen (*Inachis io*), Kleine Füchse (*Aglais urticae*) nach, also Arten, die zwischen Oktober und April auf Dachböden und in sonstigen Räumen ihr Überwinterungsquartier einnehmen. "Auch ein Hinterflügel eines mittelgroßen Eulenfalters (*Noctuidae*) war darin, die für die Bestimmung wichtigen dazugehörigen Vorderflügel konnte ich nicht finden" (Lobenstein, in litt. 18.9.2000).

GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, 1990) führen unter Nahrung (p. 268 - 273) keine Schmetterlinge auf, was bei einem nachtaktiven Prädator und tagaktiven Insekten nicht verwunderlich sein dürfte. CRAMP et al. (Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa, vol. IV, 1985) lassen unter food (S. 437-440)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Jüttner Hartwig

Artikel/Article: [Langjährige Registrierungen von Blühterminen in Lengede 204-205](#)